



KINDERGARTEN

MARIABERG



Von Mensch zu Mensch

Da geht was!

Gliederung

1. Wir stellen uns vor!
2. Unser Träger
3. Unser Werdegang
4. Heute unter einem Dach
5. Unser Profil
6. Unsere Motivation für die Teilnahme am Projekt
7. Was hat sich verändert?
8. Stolpersteine
9. Was ist uns wichtig und möchten wir bewahren?
10. Was trägt zum Gelingen bei?

1. Wir stellen uns vor!

Der Stadtteil Marienberg



Für einen Ort dieser Größe gibt es hier eine ungewöhnlich gute Infrastruktur:

- Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie
- Kindergarten
- SBBZ u. Berufliche Schulen
- Sportplatz und Sporthalle
- Hallenbad
- ein breites Freizeit- und Kulturangebot mit Erwachsenenbildung, Konzerten und Ausstellungen
- Kirche
- Gesundheitszentrum für die medizinische und therapeutische Versorgung.

2. Unser Träger

Da geht w**AS**!

- Mariaberg und sein Tochterunternehmen, die :

Mariaberger Ausbildung & Service gemeinnützige GmbH

Die Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH engagiert sich in der Beruflichen Bildung, Jugendhilfe, Jugendarbeit und in der vorschulischen Bildung und Erziehung.

- Die A&S gGmbH ist seit 2010 Träger des Schulkindergartens Mariaberg mit Außengruppen in den Landkreisen
 - Reutlingen
 - Sigmaringen

und hat die Zulassung als Schulkindergartenträger für Kinder mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung.

- Am Standort **Mariaberg** ist der Betriebsteil **Schulkindergarten, Krippe** und **Regelkindergarten** unter der Trägerschaft der A&S gGmbH

3. Unser Werdegang

- **1997** aus dem früheren Mitarbeiterkindergarten und einer Schulkindergartengruppe entstanden zwei integrative Kindergartengruppen.
 - Begleitet wurde der Prozess durch ev. Landesverband in Stuttgart.
- Weitere Integrative Kindergärten wurden Landkreis Sigmaringen eröffnet:
 - Schwäblishausen, Meßkirch, Saulgau, Storzingen
- **ab 2010** Umzug vom kleinen überschaubaren Altbau ins neu umgebaute Gesundheits- und Familienzentrum.
 - Darüber hinaus wurde eine Kleinkindgruppe (Krippe) mit 10 Plätzen eröffnet.
- **seit 2010**
 - Öffnungszeiten für Krippe und Regelkindergarten: 45 Stunden
 - Öffnungszeiten für den Schulkindergarten: 29,5 Stunden
- **ab September 2014** wurde eine Waldgruppe in den Monaten März – Oktober eingerichtet.
- **von 2017- 2019** Teilnahme am Inklusionsprojekt
TEILHABE GESTALTEN-BENACHTEILIGUNG VERMEIDEN
 - Kitas entwickeln eine inklusionsorientierte Praxis
 - Begleitung vom ev. Landesverband

4. HEUTE UNTER EINEM DACH

- **Die Krippe** mit 10 Kinder im Alter von 0-3 Jahren
- **Der Regelkindergarten:** eine integrative Gruppe und eine Wald-Gruppe
- **Der Schulkindergarten:** aktuell 4 Kinder mit Handicap.
Neben dem Kindergartenalltag kommen regelmäßig Sonderschulkräfte und bei körperbehinderten Kinder Physiotherapeut/innen dazu
- **Therapie** wie Logopädie können von allen Kindern auf Rezept in Anspruch genommen
- Wir achten auf **kontinuierliche Betreuungspersonen** und **achtsame Pflege**
- Durch die Begegnungen mit den Kindergartenkindern gelingt den Krippenkindern der Übergang in den Kindergarten mühelos
- Mitarbeiterinnen haben an der Fortbildung **EPB** (entwicklungspsychologische Beratung) teilgenommen.
- **Kollegiale Fallberatung** findet in den wöchentlichen Teamsitzungen statt

5. UNSER PROFIL (Seite 1)

Inklusion

- ist ein Prozess der selbstverständlichen Zugehörigkeit
- in der Individualität, die Unterschiedlichkeit und die Gemeinsamkeit der Menschen bzw. der Kinder anerkannt, geachtet und geschätzt werden
- Ein Prozess, in dem jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung unterstützt und gefördert wird
- Und seine (aktive) Teilhabe von Beginn an gewährleistet ist

Wald-und Naturpädagogik

- In der Waldgruppe verbringen die Kinder 3 Vormittage wöchentlich im Freien, so erleben sie den Jahreszeitenlauf sehr intensiv mit.
- Schon die richtige Kleidung, dem Wetter angepasst, verlangt ein bewusstes Wahrnehmen der Natur und fördert ein eigenes Körperbewusstsein der Kinder.
- Die Kinder tragen selbst einen gepackten Rucksack und gehen damit bis zum jeweiligen Waldplatz.
- Durch den ständigen Aufenthalt in der Natur erleben die Kinder vielfältige Sinneserfahrungen.
- Als Spielmaterial haben die Kinder sich und die Natur. Es erfordert ein Miteinander, viel Kreativität und Beweglichkeit, sich selbst, unabhängig von den Erwachsenen, einen Spielraum zu schaffen.

Mit diesem Natur-Raum erreichen wir folgende Ziele:

- Weite, keine Begrenzung durch Wände und Möblierung
- Rückzug durch Nischen, Höhlenbau
- Mut und eigene Kräfte entdecken
- Experimentierfreude
- Forschergeist
- Stille erfahren
- Kreativität
- Kennenlernen der näheren Umgebung

5. UNSER PROFIL (Seite 2)

Bewegung

Bewegungsmöglichkeiten: Turnhalle, Schwimmen

- Ein besonderes Angebot für Freude und Spaß an der Bewegung unserer Kinder ist der Besuch der **Mariaburger Turnhalle** und des **Mariaburger Schwimmbades**.
- Einmal in der Woche findet **Schwimmen oder Turnen** statt. Das Schwimmbad ist dann für 1 ½ Stunden nur für uns reserviert und verfügt über einen Hubboden (60 oder 90 cm Wasserhöhe), der jeweils altersgemäß angepasst werden kann.
- Ein großes Trampolin, Pedalos, Rollbretter, Matten und Anderes bieten den Kindern attraktive Bewegungsanreize. In Kleingruppen können wir auf die individuellen Altersgruppen der Kinder eingehen.
- Das besondere Highlight ist ein großes Airtramp, auf dem die Kinder hüpfen und toben können. Hier werden auch therapeutische Maßnahmen durchgeführt.



6. Unsere Motivation für die Teilnahme am Projekt 2017-2019

- Seit **1997** gibt es bei uns im Haus eine Intensivkooperation Regelkindergarten und Schulkindergarten unter gleicher Trägerschaft von Mariaberg
- Nach **20 Jahren Erfahrung** mit Inklusion, war uns ein Blick von Außen sehr wichtig im Hinblick auf eine bessere Teilhabe im Alltag und das aufdecken von Barrieren bei uns im Haus.



7. Was hat sich verändert?

- **Bewusstmachung** unserer eigenen **Werte** und **Normen** - Selbstreflexion
- **Beschreiben statt Zuschreiben**: wir sind wachsam bei Etikettierungen gegenüber Kindern, Eltern und im Team, wir legen Wert auf eine achtsame Sprache
- **Teamzusammensetzung**: im September 2017 gab es im Haus eine Teamrotation
 - diese hat viel in Bewegung gebracht
- **Unser Besprechungswesen**: Teamsitzungen im Wechsel:
 - Organisation und inhaltliche Themen bearbeiten
- **Partizipation**: wir sind sensibilisiert und schaffen Situationen, die die Fähigkeiten aller Kinder ansprechen. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, auf ihre Lebens- und Lernzusammenhänge Einfluss zu nehmen
- **Regelkatalog** im Haus mit den Kindern und dem Team abgestimmt, was braucht es noch an Regelwerk
- **Mitbestimmung** bei der Auswahl des Speiseplans
- **Abbau oder Minderung von Barrieren**
- **Ressourcenprofil** - Stärken entdecken und nutzen bei den Kinder, den Eltern und im Team
- Es ist uns bewusst geworden, dass das Verhältnis von **Vielfalt, Gleichheit und Gemeinschaft** immer wieder ausbalanciert werden muss – auch wenn es ein Spannungsverhältnis ist

8. Stolpersteine

- Die unterschiedlichen Öffnungszeiten vom Regelbereich und Schulkindergarten machen sich im Alltag bemerkbar durch immer wieder veränderte Gruppensituation hier ist eine Gleichstellung, Refinanzierung durch die Politik wichtig

Umgang mit dem Spannungsfeld zwischen:

- wieviel Vielfalt - und Gemeinsamkeit braucht es
- Wieviel Individualität – und Zugehörigkeit und
- Akzeptanz des So-seins und individueller Förderung



9. Was ist uns wichtig und möchten wir bewahren

- Wir werden Standards in unserm Handbuch aufnehmen z.B. Umgang bei Kindern mit herausforderndem Verhalten



- Abbau von Barrieren im Haus in der päd. Arbeit, z. B. durch „Unterstützte Kommunikation“
- Neugestaltung der Teamsitzungen
- Unsere Haltung weiterhin zu reflektieren, uns im Team dabei zu unterstützen dazu gehört:
 - Wertschätzung gegenüber den Kindern Eltern, Team, uns selbst gegenüber
 - neugierig sein auf Menschen und Unterschiede
 - die eigene Lebenswelt ist eine unter vielen
 - auf der Suche / Teilhabemöglichkeiten

Das erfordert **Mut, Kreativität, Wissen über Werte, Normen, Grenzen und Vorbehalte** und eine **achtsame Sprache**

- Gleiches Recht auf Teilhabe für jedes Kind durch
 - päd. Angebote
 - päd. Unterstützung

10. Was trägt zum Gelingen bei?

Eine vertrauensvolle Teamarbeit

Durch gute Netzwerke und Kooperationen mit Sonderschullehrern, Therapeuten, PIA, Schulen, Ärzten

Durch eine vertrauensvolle Elternpartnerschaft

Fähigkeit der Selbstreflektion

Fähigkeit zur Kooperation und Fachkompetenz

Chancengleichheit oder Chancengerechtigkeit?





**Vielen Dank für
die
Aufmerksamkeit!**